

EDITORIAL



Warum erscheint „ReWi aktuell“ erst heute und warum im neuen Look?

Einige Monate sind vergangen und etliche Zentimeter Schnee gefallen und wieder getaut seit der letzten Ausgabe von „ReWi aktuell“. Sie werden sich fragen, warum es so lange gedauert hat, bis wir uns mit unserer Mitgliederzeitung wieder bei Ihnen melden. Nach dem Ausscheiden des VID-Medienservice als Vereinsmitglied haben wir uns Zeit gelassen, einen neuen Partner für die Gestaltung zu suchen. Diesen haben wir in „agentur etcetera“ aus Kastellaun gefunden. Darum halten Sie nun eine Zeitung in neuer Optik in den Händen und wir hoffen, wir treffen damit Ihren Geschmack und mit unseren Inhalten auch Ihr Interesse. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Achim Kistner, Dipl.-Geograph
Geschäftsführer

TERMINE

23. Juni 2010 | 14 Uhr

Kompetenznetzwerk „Gesunde Betriebe Rhein-Hunsrück“

Veranstaltungsort: Tagungszentrum der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH, Gebäude 890

Thema: „Stress und Stressbewältigung“. Im Blickpunkt stehen Strategien für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte. Unsere Netzwerktreffen stehen immer offen für alle Interessierten!

10. September 2009 | 17 Uhr

Forum Wirtschaft Rhein-Hunsrück

Veranstaltungsort: Tagungszentrum der Landespolizeischule, Flughafen Frankfurt-Hahn



Die Anfangsphase der Konversion der US Air Base zum zivilen Flughafen Hahn hat kaum jemand mehr geprägt als der damalige rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Rainer Brüderle. Brüderle, aktuell Bundeswirtschaftsminister, wird als Gastredner die Entwicklung des Airports beleuchten.



László Gilányi bleibt Vorsitzender des Regionalrat Wirtschaft

Vorstand mit zwei neuen Mitgliedern

Der Regionalrat Wirtschaft ist die Wirtschaftsförderungseinrichtung des Rhein-Hunsrück-Kreises schlechthin. Auch in diesem Jahr hat der Verein viel vor und einiges zu bieten.

László Gilányi bleibt an der Spitze des Regionalrat Wirtschaft. Das ist das Ergebnis der Vorstandswahlen, die bei der Jahreshauptversammlung in Sohren anstanden. Die Bedeutung des Regionalrates als Wirtschaftseinrichtung im Rhein-Hunsrück-Kreis zeigt sich nicht nur an der Resonanz und dem großen Interesse der erschienenen Mitglieder, sondern auch an den ständig wachsenden Aufgaben und Anforderungen, die an den Regionalrat gestellt werden, wie der alte und neue Vorsitzende betonte.

Trotz der schwierigen Finanzlage des Landkreises haben sich alle Fraktionen im Kreistag für die Unterstützung des ReWi ausgesprochen und die Zuschussmittel für das Jahr 2010 beschlossen. Man sei froh darüber, dass man über eine solche Einrichtung im Landkreis verfüge, andere Landkreise bemühten sich um eine regionale Wirtschaftsförderung wie im Rhein-Hunsrück-Kreis. Dies betonte der Kreisbeigeordnete Reinhard Klauer bei seiner Begrüßung. Mit der finanziellen Unterstützung des Landkreises und der Bewilligung des Finanzplanes 2010 durch die Versammlung sieht Geschäftsführer Achim Kistner die qualifizierte Arbeit des Vereins für das Jahr 2010 gesichert. Einen wichtigen Termin konnte László Gilányi den Mitgliedern bereits vormelden. Am 10. September wird der Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle auf Einladung des Regionalrates die Region besuchen und als Gastredner auf dem Flughafen beim Forum Wirtschaft referieren.

Einstimmig wurde László Gilányi als Vorsitzender wiedergewählt, ebenso die Mitglieder des Vorstandes. Neu in den Vorstand wurden Silke Dittrich und Erik Gregori gewählt.

Der komplette Vorstand präsentiert sich nun in der folgenden Aufstellung: Vorsitzender László Gilányi, Evelyn Brosowski (ACTIVline), Silke Dittrich (Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück), Rita Lanius-Heck (Ferienhof Hardthöhe), Erik Gregori (Volksbank Hunsrück-Nahe), Christian Keimer (Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück), Karl-Friedrich Maull (Rechtsanwalt), Gerhard Müller (Steuerberater), Wolfgang Nass (Kreissparkasse Rhein-Hunsrück), Eberhard Noll (IHK Geschäftsstelle Simmern), Harald Rosenbaum (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kirchberg), Manfred Schüller (Schüller&Conrad) und Peter Unkel (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Emmelshausen).

Das besondere des Regionalrats Wirtschaft sind seine Mitglieder aus den unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft und der Verwaltung. Mit diesen Mitgliedern ist Wirtschaftsförderung im Landkreis nach dem Bottom-Up-Prinzip möglich, die Bedürfnisse der Unternehmen finden entsprechende Berücksichtigung. Wann werden Sie Mitglied im Verein und unterstützen damit nicht nur Ihren Betrieb sondern die ganze Region?

Mitglied sein lohnt sich!

Informieren Sie sich unter www.rhein-hunsruock.de oder sprechen Sie uns direkt persönlich an und lernen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft beim Regionalrat-Wirtschaft kennen. □

IMPRESSUM

Regionalrat Wirtschaft
Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3, 55469 Simmern
Telefon 06761 97 03-97
Telefax 06761 97 0-99
info@rhein-hunsruock.de
www.rhein-hunsruock.de

Ansprechpartner:
László Gilányi, Vorsitzender 06761 97 03-97
Achim Kistner, Geschäftsführer 06761 97 03-97
Kornelia Retterath, Assistentin 06761 97 03-97
Wolfgang Moiz, Projektmanager 06761 90 88-75
Kevin Kleber, Beschäftigungsentwickler 06543 5089 02
Waltraud Pohl, Sozialpädagogin 06543 5089 07

Layout: agentur etcetera, Kastellaun Druck: DMC Druck- und Mediencenter, Flughafen Hahn

„Gesund bis in die Haarspitzen“

Friseur- und Zweithaarstudio Krüger aus Sohren und AOK starten Einzelprojekt im Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe Rhein-Hunsrück des Regionalrat Wirtschaft



Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sind entscheidende Faktoren für erfolgreiche Betriebe.

Unter dem Motto „Mensch du bist mir wichtig“ startete im vergangenen Jahr das Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe Rhein-Hunsrück, dem rund 35 Unternehmen des Rhein-Hunsrück-Kreises angehören und das durch den Regionalrat Wirtschaft e.V. initiiert wurde. Kompetenzorientierte Personalführung, Altersgerechtes Arbeiten, Lebenslanges Lernen und Betriebliches Gesundheitsmanagement sind die Themenfelder, die im Netzwerk behandelt werden. Ziel des Netzwerkes ist es, die Zukunftsfähigkeit der Betriebe zu sichern und dabei spielen gesunde und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine entscheidende Rolle.

Als Kompetenzpartner im Netzwerk startet die AOK mit dem Friseur- und Zweithaarstudio Krüger in Sohren ein Projekt „Gesund bis in die Haarspitzen“. Christoph Weiß und Werner Blasweiler von der AOK erläuterten, dass es sich bei der Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements beim Salon Krüger um ein Pilotprojekt handelt, das in dieser Form bisher so noch nicht in einem Handwerksbetrieb um-

gesetzt wurde und das somit auch für die auf diesem Gebiet sehr erfahrene AOK ein Novum darstellt.

Für den Einstieg in das Projekt und die richtige Ernährung fand ein „Fitness-Frühstück“ statt. Doch dies war lediglich der Start einer Reihe von vorbeugenden Gesundheitsmaßnahmen, welche im Salon Krüger umgesetzt werden sollen. Von der Rückenschule und einem Venenscreening über eine individuelle Ernährungsberatung bis hin zu einem Seminar über den „Umgang mit Ärger, Wut und Frust“ soll in den nächsten sechs Monaten ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden. Hierzu kann auf kompetente Partner (Deutsche Venenliga, AOK und Institut Neuzeit) zurückgegriffen werden. Frau Maaß, die Inhaberin des Salon Krüger, hob die Wichtigkeit dieses Projektes und die Wertigkeit ihrer Mitarbeiter damit hervor, in dem den Mitarbeitern keinerlei Kosten für die Teilnahme an den Maßnahmen entstehen und die Hälfte als Arbeitszeit angerechnet wird. Das Gesamtprojekt wird mit Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz und des Europäischen Sozialfonds gefördert. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, sich am Netzwerk „KGB“ zu beteiligen. □

Kompetenznetzwerk bundesweit beispielhaft

Vorstellung des Projektes beim Demographie Netzwerk in Berlin. Mit unserem Projekt „Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe Rhein-Hunsrück“ rannten wir im vergangenen Jahr beim Mainzer Arbeitsministerium offene Türen ein. Ministerin Malu Dreyer fördert das Projekt seither mit Landesmitteln und Geldern aus dem Europäischen Sozialfonds.

Als vor Kurzem Das Demographie Netzwerk e. V. (ddn) nach Berlin ins Bundespresseamt einlud, um u. a. regionale Netzwerke aus der ganzen Republik vorzustellen, war der Regionalrat auch dabei, neben Regionen wie Berlin/Brandenburg, Stuttgart, Metropolregion Rhein-Neckar oder Thüringen. Die Resonanz auf unsere Präsentation war überaus positiv. Insbesondere die Form der Netzwerkgestaltung und die Praxisfokussierung, aber auch die Idee einer Kick-Off-Veranstaltung mit Ministerin Dreyer und FCK-Vorstand Stefan Kuntz kamen gut an. Als vorbildlich sahen die Experten auch die gezielte Ansprache kleinerer Unternehmen, gerade im Handwerk, an.

Das Demographie Netzwerk e. V. ist ein bundesweites Netzwerk von Unternehmen und Institutionen, die sich zusammengenommen haben, um sich gemeinsam den Herausforderungen des demographischen Wandels zu stellen. Gegründet wurde ddn im März 2006 auf Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA). Der Regionalrat ist seit Ende 2009 Mitglied im ddn.

EXPERTEN-TIPP



GERHARD MÜLLER

Höffling Pies Müller Bollinger KG
Steuerberatungsgesellschaft
Oberstrasse 64, 56154 Boppard
Telefon 06742 8054-0
www.hpmb-steuerberatung.de

Finanzieren Sie Ihre Investitionen mit Hilfe des Finanzamtes

Beispiel: Ein Unternehmer plant die Anschaffung einer Produktionsmaschine im Wert von 50 T € im Jan. 2011. Hierfür bildet er im Jahresabschluss 2010 steuermindernd einen Investitionsabzugsbetrag von 40 % (= 20 T €). Im Anschaffungsjahr wird der Kaufpreis um den gebildeten Abzugsbetrag auf die Abschreibungsbasis 30 T € gekürzt. Hierauf können Sonderabschreibungen von 20 % sowie die jährliche Abschreibung (z. B. bei 10 Jahren = 3.000 €) in Anspruch genommen werden. Insgesamt kann der Unternehmer bei einer Investition von 50 T € in den Jahren 2010 und 2011 via Abzugsbetrag und Abschreibungen 29 T € steuerlich geltend machen. Bei einem Steuersatz von 30 % hat er in beiden Jahren eine Steuerentlastung von 8,5 T €. Die Planung der Anschaffung eines so begünstigten Wirtschaftsguts kann max. 3 Jahre im Voraus erfolgen. Erfolgt diese Investition später nicht, wird der Investitionsabzugsbetrag im Jahr seiner Bildung wieder hinzugerechnet und führt rückwirkend zur höheren Steuerbelastung nebst Zinsen.

Enorme Einsparmöglichkeiten für Unternehmen

Maßnahmen zur Material- und Energieeffizienz noch zu wenig genutzt

Die laufenden Kosten eines Betriebes stets im Auge zu behalten, ist für jeden Unternehmer wichtig. Einsparpotenziale zu erkennen und systematisch umzusetzen, fällt hingegen oftmals schwer. „Zeit- und Personalmangel sind kein Argumente, die hier gelten dürfen!“ so das Fazit einer Veranstaltung des Regionalrates Wirtschaft bei der Firma Stahlbau Petry in Altkülz.

„Bei einem Anteil von über 40 % an den Gesamtkosten im produzierenden Gewerbe bieten die Materialkosten bei einem intelligenten Einsatz Einsparpotenziale von bis zu 20 %“, so Egon Wellems aus Altstrimmig. Als einer der bei der Deutschen Materialeffizienzagentur DEMA gelisteten Berater weiß er, dass mit vergleichbar geringem finanziellem und zeitlichem Aufwand etwa 2,5 % des Jahresumsatzes durch entsprechende Maßnahmen eingespart werden können und dass gerade kleinere Betriebe noch höhere Werte erreichen können. Eine im Betrieb durchzuführende Potenzialanalyse wird durch das Bundeswirtschaftsministerium erheblich bezuschusst. So können zwischen 33 % und 67 % der Beratungsleistungen gefördert werden. Werden Maßnahmen umgesetzt, so ist weit weniger Geld und Zeit aufzuwenden als gedacht. Die Investitionen haben sich zumeist schon innerhalb eines halben Jahres amortisiert.

„Dass sich auch Maßnahmen zur effizienteren Nutzung von Energie in Unternehmen lohnen, leuchtet angesichts ständig steigender Kosten für Energie leicht ein“. Mit diesen Worten eröffnete Thorsten Henkes von der EffizienzOffensive Energie (EOR) in Kaiserslautern seinen Vortrag. Betrachtet man die Lebenszykluskosten von Maschinen und Anlagen, so überwiegen darin die Kosten für Energie bei weitem. Dabei bestehen Einsparmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen wie bei Druckluft- und Pumpensystemen, der Beleuchtung, der Abwärmenutzung, der Kraft-Wärme-Kopplung oder der Gebäudedämmung.

Auch hier gibt es vielfältige Fördermöglichkeiten. Energiecontracting kann die Investitionskosten gering halten. Das rheinland-pfälzische Umweltministerium bietet ein Zinszuschussprogramm für unterschiedlichste Projekte wie Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke, Nahwärmenetze usw. an, das mit anderen Programmen, etwa des BAFA oder der KfW kombiniert werden kann. Dort werden je nach Vorhaben Zuschüsse oder Zinsverbilligungen geboten. Aber auch Beratungen können in Rheinland-Pfalz mit bis zu 70 % der Kosten gefördert werden.

Die EOR bietet hier eine Erstberatung für Unternehmen, aber auch für Kommunen und Private, an. □

Pessimismus hat in Oberwesel keinen Platz mehr

Unternehmergespräch vor Ort des Regionalrats Wirtschaft im Kulturhaus

Der Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. setzte seine erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Unternehmergespräch vor Ort“ im Kulturhaus in Oberwesel fort. Rund 75 Teilnehmer richteten bei einer Podiumsdiskussion ihr Augenmerk auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel.

Imke Senst, seit Jahresbeginn neue Stadtmanagerin in Oberwesel, stellte sich und ihr Aufgabengebiet vor. Als wichtige anstehende Projekte nannte sie ein aktives Leerstandmanagement und eine weitere Förderung des Wochenmarktes. Dass der Standort St. Goar-Oberwesel, wie auch das gesamte Mittelrheintal, über enormes Potenzial, insbesondere im Tourismus, verfügt, verdeutlichte anschließend Guido Hönig von der Romantischer Rhein Tourismus GmbH. Verbandsbürgermeister Thomas Bungert, einer der zehn auf dem Podium Versammelten, forderte die baldige Umsetzung der Brückenlösung als für beide Rheinseiten eminent wichtige Verkehrsanlage.

Dass man gerade in Oberwesel nach vorne schaut und Probleme aktiv angehen möchte, machte Stadtbürgermeister Jürgen Port klar: „Pessimismus hat in Oberwesel keinen Platz mehr!“ Die Einstellung einer Stadtmanagerin ist dabei ein bedeutsamer Baustein. Für einen pessimistischen Blick in die Zukunft besteht aus Sicht von Landrat Bertram Fleck auch gar kein Grund, wird doch, so seine Erfahrungen aus internationalen Diskussionen zum Welterbestatus, das Mittelrheintal in einem Atemzug mit den Pyramiden von Gizeh, der Serengeti oder der Chinesischen Mauer genannt.

Ein Problem, das viele gastronomische Betriebe Jahr für Jahr beschäftigt, ist das der Saisonarbeitskräfte. Im Winter stellt sich stets die Frage, ob man qualifizierte Mitarbeiter entlässt oder, teils bei sehr geringer Auslastung, weiter beschäftigt. Von der Arbeitsverwaltung forderte Trudel Weiler flexiblere Möglichkeiten, wie in anderen Agenturbereichen gehandhabt, für die Unternehmen. Schließlich sollen die guten Arbeitskräfte nicht in fachfremde Bereiche abwandern,



was gerade vor dem Hintergrund des wachsenden Qualitätsbewusstseins der Urlauber immer wichtiger wird.

Im nach wie vor ungelösten Problem des Bahnlärms sieht Heinrich Hütte, Hausherr des Kulturhauses, das Hauptproblem für längere Verweildauern. Die Planung einer Alternativstrecke ist für Bungert, der im Kampf gegen den Lärm und im Umgang mit der Bahn einschlägige Erfahrungen gesammelt hat, unbedingt zeitnah anzugehen, auch und gerade weil ihm bewusst ist, dass bis zu einer Realisierung Jahrzehnte vergehen werden.

Mit zunehmenden Leerständen haben viele Innenstädte sehr zu kämpfen. Diese in Oberwesel, wie auch

an anderen Standorten im Kreis, zu erfassen und möglichst zu beseitigen, ist ein gemeinsames Ziel. Aus Sicht von Wolfgang Nass, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse, wären Vorzeigeprojekte in der Region sehr wichtig, die Möglichkeiten aufzeigen, wie ältere Immobilien wieder an moderne Ansprüche angepasst werden können. Von Investitionen in die Gebäude, gerade im Bereich der Energieeffizienz, würde zuletzt auch das regionale Handwerk profitieren, das an diesem Abend von Helmut Weiler von der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein repräsentiert wurde.

Nach der intensiven Diskussion, die bei einem Glas Rheinwein ausklang, überlegt der Regionalrat bereits, wo das nächste Unternehmergespräch vor Ort stattfinden soll. □

Wie bekämpft man die vielen Leerstände in den Innenstädten?

Viele gemeinsame Ziele

Hunsrück und finnische Tampere-Region Pirkanmaa

Seit der erstmaligen Aufnahme der Flugverbindung zwischen dem Flughafen Hahn und der südfinnischen Stadt Tampere durch Ryanair nutzen nicht nur Touristen aus beiden Regionen die Vorteile dieser Verbindung. Zwischenzeitlich ist ein reger Austausch entstanden, sei es im Bereich von Schulpartnerschaften, sei es bei Praktika oder der gegenseitigen Präsenz bei Veranstaltungen und Messen.

Die Leader-Förderung bietet nun neue Chancen für gemeinsame Initiativen, werden doch die EU-Zuschüsse nicht nur für regional begrenzte Vorhaben eingesetzt, sondern ausdrücklich auch für grenzüberschreitende Kooperationen. Eine solche Kooperation wurde nun beim Besuch einer kleinen Gruppe aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis angestoßen. Achim Kistner und Wolfgang Molz, Geschäftsführer und Projektmanager der Lokalen Aktionsgruppe Hunsrück, reisten nun in den finnischen Winter, um gemeinsam mit dem Geschäftsführer von à la région, Gerhard Stümper und Berthold Paul vom Simmerner Reisebüro Finnlandtours Chancen für eine verstärkte Zusammenarbeit auszuloten.

In den Gesprächen in der Region Pirkanmaa und mit den Repräsentanten der Leadergruppe „PoKo ry“ konnten einige Themen herausgearbeitet werden, die für beide ländlichen Räume gleichermaßen von großer Bedeutung sind. Dazu zählt die Absicht, die Nähe zu einem Flughafen mit internationalen Verbindungen



Die deutsch-finnische Zusammenarbeit soll weiter vertieft werden (v.r.: Achim Kistner, Gerhard Stümper, Berthold Paul und die finnischen Gastgeber, im Vordergrund Maija Kajjanmäki)

stärker für den regionalen Tourismus zu nutzen. Auch bei der Vermarktung regionaler Erzeugnisse oder der Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels gibt es vergleichbare Interessen. Die Vertreter aus der finnischen Gegend um die Kleinstädte Ruovesi, Virrat, Mänttä und Vilppula hatten schon an den „Tagen der Region“ vergangenen Oktober in Simmern teilgenommen und würden sich gerne auch beim nächsten Festival „à la région“ präsentieren. Den Anstoß

zur Reise nach Finnland hatte Maija Kajjanmäki von der Tourist-Information Mänttä-Vilppula gegeben.

Ziel aller Beteiligten ist es, neben einer Fortsetzung des Erfahrungsaustausches auch konkrete Projekte gemeinsam auf den Weg zu bringen. Darum wurde eine Kooperationsvereinbarung der beiden Aktionsgruppen und der LAG Mittelrhein unterzeichnet und eine Rahmenplanung für die Zusammenarbeit erstellt. □

KURZGEFASST

ReWi-Mitglieder fahren günstiger!

Mietwagen-Angebot von Europcar für Vereinsmitglieder. Seit einigen Wochen ist die Europcar-Agentur Weber Service aus Lautzenhausen Mitglied beim Regionalrat. Gemeinsam mit dem Unternehmen können wir



Ihnen ein vergünstigtes Angebot für Mietwagen unterbreiten. Als Vereinsmitglied können Sie bei Anmietung eines beliebigen Fahrzeuges an einer der rund 500 Europcar-Stationen in

Deutschland einen Nachlass von 22% auf den Standardpreis erhalten. Dies gilt ebenso für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens. Interessiert? Dann wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle!

Mehr Platz für den ReWi

Geschäftsstelle erweitert seine Büroräumlichkeiten.

Ganz schön eng ist es mit der Zeit geworden in der Geschäftsstelle des Regionalrates in der Koblenzer Straße 3 in Simmern. 35 Quadratmeter für drei Mitarbeiter waren auf Dauer zu wenig! Darum wurden auch zwei weitere Büros im „Schwarzen Adler“ hinzugenommen und das Büro hat nun einen separaten Eingang erhalten. Kornelia Retterath, Wolfgang Molz und Achim Kistner sind sich einig: „Jetzt macht die Arbeit noch mehr Spaß!“ Selbstverständlich sind Sie ganz herzlich eingeladen, uns in Simmern zu besuchen und sich das Ergebnis selbst anzuschauen. Eine Tasse Kaffee ist versprochen!

Kontaktbörse mal anders

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder in ungezwungener Atmosphäre treffen. Gemeinsam in der frischen Luft bewegen und bei lecker Gegrilltem untereinander ins Gespräch kommen. Die Kontaktbörse mal anders findet am 3. September 2010 statt. Lassen Sie sich überraschen, was wir dieses Mal für Sie vorbereitet haben!



Für Ihren Erfolg:

- _ Klassische Werbung
- _ Kommunikationsstrategien
- _ Dialogmarketing
- _ Webdesign und Onlinemarketing
- _ Messen und Ausstellungen
- _ Guter Kaffee

Fordstraße 1 · 56288 Kastellaun
Tel. 06762 9343-0, info@agentur-etc.de
www.agentur-etcetera.de

MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

Wahrheit, Werbung, etcetera

Rudi Dick und Achim Steffen: Über die Kunst, einem Produkt ein sympathisches Gesicht zu geben.

Erfolgreiche Werbeagenturen erwartet man in Frankfurt, München, Hamburg und Berlin. Aber in Kastellaun? Gemeinsam mit ihrem Team von Spezialisten zeigen Rudi Dick und Achim Steffen von „etcetera“ seit Jahren, wie man regionale Qualitäten weit über die geografischen Grenzen hinaus in die Märkte bringen kann.

ReWi aktuell traf die beiden zum Gespräch.

Der Ruf der Werbung ist manchmal nicht der Beste: Skeptiker sagen, ein gutes Produkt findet von selbst seine Kunden.

A.S.: Halbwahrheiten sind eben nur halbe Wahrheiten. Ein gutes Produkt ist die beste Voraussetzung für Erfolg. Allerdings: In der heutigen Medienwelt muss die Wahrheit sichtbar machen. Da kommen wir ins Spiel. Es gibt es in unserer Region jede Menge hervorragender Produkte, deren Marktpotenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Welche Rolle spielt dabei das Design?

R.D.: Design, wenn es mit Verstand und Leidenschaft gemacht ist, gibt einer Marke, einer Dienstleistung oder einem Produkt ein unverwechselbares positives Gesicht. Ein sympathisches Gesicht, in dem sich die Vorteile und der Charakter eines Produktes klar und eindeutig ablesen lassen. Ohne sein Design wäre Apple nur ein Elektronikhersteller unter vielen.



agentur etcetera
marketing & kommunikation



Fordstraße 1, 56288 Kastellaun
Telefon 06762 9343-0, info@agentur-etcetera.de
www.agentur-etcetera.de

Aber bei Apple stehen Millionenbudgets zur Verfügung. Geht's auch ein bisschen kleiner?

A.S.: Gutes Marketing ist keine Frage des Budgets. Nehmen Sie nur als Beispiel, was wir für das Stadtmarketing Kastellaun in den letzten Jahren erreicht haben. Dafür braucht man kein riesiges Budget! Viel wichtiger sind Kreativität und ein engagiertes Team an Spezialisten: Erfahrene Profis, die eine Botschaft über alle Kanäle – angefangen von der einfachen Anzeige in der klassischen Werbung über ein Ausstellungskonzept bis hin zu den digitalen Medien – konsequent erlebbar zu machen.

Hotel-Restaurant „Birkenhof“

45 Jahre Birkenhof!
Frühlingsfest unter den
Birken am 6. Juni 2010

Der Birkenhof bietet seinen Gästen ein umfassendes Portfolio.

Restaurant (insgesamt 100 Plätze): Dietrichs Restaurant mit gemütlichem Kamin und mit Blick auf die Birkenhofweiden, ganzjährige Bilderausstellung von Erna Schlarb, Gaststube und kleiner Raum „Soonwaldblick“, ideal für Feste (10 bis 30 Personen). Der Jahreszeit entsprechend bieten wir unseren Gästen erlesene Speisen von frischen und regionalen Produkten an. Seit 1995 sind wir Mitglied bei „à la région“. Unser USP ist das Fleisch von unseren Charolais-Rindern aus eigener Landwirtschaft. Die Birkenhofküche legt viel Wert auf Kreativität. Das ganze Jahr über genießen unsere Gäste kulinarische Genüsse und ganz besondere Veranstaltungen.

Von Mitte April bis Ende September laden die Gartenwirtschaft mit herrlichem Soonwaldblick und die Restaurantterrasse mit warmer Abendsonne ein, um genussvolle Stunden zu erleben. Hausgemachte Kuchen und kleine raffinierte Speisen begeistern Wanderer und alle Ausflügler. Seit August 2009 ist am Birkenhof der direkte Einstieg in den Premium-Wanderweg „Traumschleife Saar-Hunsrück“, „Klingelfloß“ möglich.

Hotel: Bei uns erwartet Sie gemütlicher Wohnkomfort und frische Hunsrückhöhenluft für erholsame Urlaubstage oder geschäftliche Aufenthalte. Alle 22 Hotelzimmer im Birkenhof sind mit viel Liebe zum Detail eingerichtet und bieten reichlich Platz zum Entspannen. Sauna, Sonnenbank, Jogging Route durch den Klosterwald.

Tagung – Seminar: Unsere ruhige Lage mitten im Grünen bietet ideale Voraussetzungen für motiviertes Arbeiten, kreative Ideen und produktive Gedanken. Wir bieten einen ruhig gelegenen



Birkenweg 1, 55469 Klosterkumbd
Telefon 06761 95400, hotel@birkenhof-info.de
www.hotel-birkenhof-hunsrueck.de

und modern ausgestatteten Tagungsraum bis zu 25 Personen. Zum Seminarraum gehört ein Gruppenraum, Terrasse, Wiese und Tischtennisplatte. Weitere Informationen unter www.hotel-birkenhof-hunsrueck.de

Birkenhof-Catering-Service: Wir liefern beste Qualität für Ihre Veranstaltung jeglicher Größenordnung zu Ihnen nach Hause oder in die von Ihnen gewünschte Location. Wir beraten Sie gerne individuell.

Wir freuen uns, Gäste aus der ganzen Welt in unserer herrlichen Region begrüßen zu dürfen und deren Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.
Ihre Familie Dietrich